

"Fähig und bereit zur Verteidigung des Sozialismus": GST-interne Untersuchung des ZIJ in Vorbereitung des 8. Kongresses der GST ; Voruntersuchung 1984 - Lehrlinge und junge Berufstätige (GSM) ; Kurzinformation

Förster, Peter

Forschungsbericht / research report

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Förster, P. (1985). "Fähig und bereit zur Verteidigung des Sozialismus": GST-interne Untersuchung des ZIJ in Vorbereitung des 8. Kongresses der GST ; Voruntersuchung 1984 - Lehrlinge und junge Berufstätige (GSM) ; Kurzinformation. Leipzig: Zentralinstitut für Jugendforschung (ZIJ). <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-388789>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



"FÄHIG UND BEREIT ZUR VERTEIDIGUNG DES SOZIALISMUS"

GST-interne Untersuchung des ZIJ
in Vorbereitung des VIII. Kongresses der GST

Voruntersuchung 1984 -

Lehrlinge und junge Berufstätige (GSM)
Kurzinformation

Verfasser: Prof. Dr. sc. Peter Förster

Leipzig, Februar 1985

<u>Gliederung:</u>	<u>Blatt:</u>
0. Vorbemerkungen	3
1. Zusammensetzung der Untersuchungs- population	4
2. Politische Organisiertheit	4
3. Grundlegende Wertorientierungen (Lebensziele)	6
4. Ideologische Grundpositionen	7
4.1. Identifikation mit dem Sozialismus	7
4.2. Die Haltung zum Imperialismus	8
4.3. Einschätzung des Kräfteverhältnisses und der militärpolitischen Situation	13
4.4. Haltung zum Wehrdienst, Verteidi- gungsbereitschaft	16
5. Erwartungen im Hinblick auf den künftigen Wehrdienst	23
6. Vormilitärische Ausbildung	24
7. Wehrsport	27
7.1. Teilnahme und Interesse am Wehrsport	27
7.2. Gründe der Teilnahme	28
8. Anhang (Tabellen zu ausgewählten Sachverhalten)	29

0. Vorbemerkungen

Mit dem vorliegenden Material soll über die wesentlichsten Ergebnisse einer Untersuchung bei Funktionären und Mitgliedern der GST der Grundorganisation VEB Kombinat Agrochemie Piesteritz informiert werden. Die Untersuchung fand im November 1984 statt. Wie bereits die Untersuchungen bei den Ausbildern und bei den Teilnehmern an der vormilitärischen Ausbildung in den ZAL ist auch diese Analyse Bestandteil der Voruntersuchungen zu der für 1985 vorgesehenen Studie zum Thema "Bereit und fähig zur Verteidigung des Sozialismus". Das hauptsächliche Anliegen aller Voruntersuchungen besteht in der Erprobung des methodischen Instrumentariums. Die sich aus dem probeweisen Einsatz des Fragebogens ergebenden Präzisierungen verschiedener Fragestellungen werden gegenwärtig vorgenommen.

Zur Nutzung der verschiedenen Zeitschriften, Bücher und Magazine aus dem Militärverlag durch die befragten Werktätigen wird eine gesonderte Expertise erarbeitet.

Das Material trägt den Charakter einer Schnellinformation. Zu den meisten untersuchten Sachverhalten werden die Ergebnisse nur in tabellarischer Form wiedergegeben, häufig nach relevanten Merkmalen differenziert.

Alle Ergebnisse und Wertungen beziehen sich auf die erwähnte Grundorganisation.

Wir verwenden folgende hauptsächlichen Abkürzungen:

GST-F	= GST-Mitglieder mit Funktion in der GST
M	= GST-Mitglieder ohne Funktion
NM	= Befragungsteilnehmer, die nicht der GST angehören
SED-M	= Mitglieder bzw. Kandidaten der SED
NM	= Nichtmitglieder
m	= männlich
w	= weiblich

WSp T = Teilnehmer am Wehrsport
vormil. Ausb. T = Teilnehmer an der vormilitärischen
 Ausbildung

L = Lehrlinge
B = Berufstätige

Unterstreichungen in den Tabellen bedeuten, daß sich die gegenübergestellten Teilpopulationen statistisch gesichert voneinander unterscheiden.

1. Zusammensetzung der Untersuchungspopulation

Insgesamt wurden 301 vorwiegend junge Werktätige in die Untersuchung einbezogen, davon 226 männliche gleich 75 Prozent. Die Mehrzahl der Untersuchungsteilnehmer sind Berufstätige (87 Prozent), ein kleiner Teil sind Lehrlinge (13 Prozent). In beiden Teilgruppen überwiegen die männlichen Teilnehmer (bei den Berufstätigen mit 73 Prozent, bei den Lehrlingen mit 76 Prozent).

Infolge fehlerhafter Beantwortung der Frage nach der eigenen Tätigkeit kann außer den Lehrlingen keine exakte Zuordnung zu den verschiedenen Tätigkeitsgruppen vorgenommen werden. Anhand der vorliegenden Informationen kann jedoch davon ausgegangen werden, daß die Mehrheit der Berufstätigen Facharbeiter sind.

2. Politische Organisiertheit

Der Organisationsgrad in der SED ist mit 37 Prozent der Gesamtpopulation sehr hoch (Lehrlinge: 5 Prozent, Berufstätige: 42 Prozent). Diese Tatsache muß bei der Wertung aller Ergebnisse berücksichtigt werden.

Die nachstehende Tabelle informiert über die Mitgliedschaft in den gesellschaftlichen Massenorganisationen:

Tab. 1: Mitgliedschaft in Massenorganisationen

		mit Funktion	ohne Funktion	Mitgl. ges.	kein Mitglied (in Klammer: früher Mitglied gewesen)
FDJ	L	24	76	100	0
	B	23	26	49	51 (48)
FDGB	L	5	95	100	0
	B	28	72	100	0
DTSB	L	16	34	50	50 (16)
	B	8	20	28	72 (41!)
DSF	L	5	93	98	2 (0)
	B	8	84	92	8 (5)
DRK	L	5	46	51	49 (5)
	B	2	12	14	86 (12)
DFD	L	0	0	0	100 (0)
	B	7	14	21	79 (0)
GST	L	7	81	88	12 (0)
	B	18	51	69	31 (16)

Bedingt durch die Anlage der Untersuchung liegt der Organisationsgrad in der GST erwartungsgemäß weit über dem Durchschnitt. In einer 1984 durchgeführten Studie ermittelten wir einen Organisationsgrad bei jungen Arbeitern in der GST von 25 Prozent (m: 37; w: 10). Dieser hohe Organisationsgrad muß bei der Wertung der Ergebnisse ebenfalls stets beachtet werden.

Am Nationalen Jugendfestival Pfingsten 1984 in Berlin haben 14 Prozent teilgenommen, weitere 58 erklären, daß sie gern teilgenommen hätten. Das verweist nochmals auf die auch aus anderen Untersuchungen hervorgehende Ausstrahlungskraft dieser Manifestation, ihrer Langzeitwirkung auf sehr viele Jugendliche.

3. Grundlegende Wertorientierungen (Lebensziele)

Wie bereits in den anderen Voruntersuchungen wurde die Ausprägung zahlreicher Lebensziele mit der Absicht analysiert, den Stellenwert der Bereitschaft zum aktiven Einsatz für den Frieden in den Lebenszielstellungen zu bestimmen:

Tab. 2: Ausprägung verschiedener Lebensziele

In seinem Leben ...

		Das hat für mich Bedeutung			
		sehr große	große	geringe	keine
eine eigene Familie gründen		68	26	4	2
sich selbst für den Schutz des Friedens einsetzen	F	61	28	9	2
	M	48	42	9	1
	NM	<u>43</u>	47	10	0
hohe Leistungen in der Arbeit erreichen		43	54	3	0
alles einsetzen, um den Sozialismus voranzubringen	F	49	38	11	2
	M	41	44	14	1
	NM	<u>24</u>	65	10	1
Kenntnisse auf den verschiedensten Gebieten erwerben		37	59	4	0
viel Geld verdienen		34	55	11	0
große Reisen unternehmen		21	38	39	2
ohne große Anstrengungen ein angenehmes Leben führen		13	23	36	28

Wie in allen vergleichbaren Studien dominiert auch hier unter den gesellschaftsbezogenen Lebenszielen eindeutig die Absicht, aktiv für den Schutz des Friedens einzutreten. Das gilt in besonderem Maße für die GST-Funktionäre bzw. -Mitglieder (die beiden Teilgruppen unterscheiden sich nicht voneinander, wohl aber von den nicht in der GST organisierten Teilnehmern der Untersuchung); aber auch von den nicht der GST angehörenden Teilnehmern äußert die überwiegende Mehrheit ein hohes Engagement für den Frieden.

Bei der überwiegenden Mehrheit ist auch eine sehr ausgeprägte Orientierung auf hohe Arbeitsleistungen und Einsatz für den Sozialismus erkennbar. Übergreifende Analysen der genannten und weiterer Lebensziele lassen erneut die Aussage zu, daß für die meisten der in die Untersuchung einbezogenen Lehrlinge und Berufstätigen sozialistische Wertvorstellungen charakteristisch sind.

4. Ideologische Grundpositionen

4.1. Identifikation mit dem Sozialismus

Tab. 3: Ausprägung verschiedener Seiten der Identifikation mit dem Sozialismus

		Das entspricht meiner Überzeugung		
		vollkommen	mit Einschränkung	kaum/überhaupt nicht
Sozialismus und Frieden sind untrennbar miteinander verbunden	F	91	9	0
	M	77	20	3
	NM	82	18	0
Der Sozialismus ist weltweit im Vormarsch, trotz zeitweiliger Rückschläge in einzelnen Ländern	F	68	32	0
	M	48	48	4
	NM	44	51	5
Ich fühle mich mit der DDR als meinem soz. Vaterland eng verbunden	F	79	21	0
	M	63	33	4
	NM	56	43	1
Die SU ist unser bester Freund	F	62	36	2
	M	64	48	4
	NM	41	51	8

Wie generell wurden auch bei den in die Untersuchung einbezogenen jungen Werktätigen gute Ergebnisse bei der Klärung dieser politisch-ideologischen Grundfragen erreicht. Das gilt in besonderem Maße für die GST-Funktionäre, bei denen allerdings der überdurchschnittlich hohe Anteil junger Genossen beachtet werden muß. Auffällig ist, daß bei den Lehr-lingen der Anteil uneingeschränkt positiver Einstellungen in jedem Falle erheblich geringer ist als bei den Berufstätigen. Besonders kraß sind diese Unterschiede in bezug auf die Überzeugung vom Sieg des Sozialismus, die von knapp 60 Prozent der Berufstätigen einschränkungslos vertreten wird, aber nur von 20 Prozent der Lehrlinge. Ein Einfluß der Teilnahme an der vormilitärischen Ausbildung auf die Festigung dieser Einstellungen ist nicht nachweisbar.

4.2. Die Haltung zum Imperialismus

Tab. 4: Ausprägung der Überzeugung, daß vom Imperialismus alle Gefahr für den Frieden ausgeht

		Das entspricht meiner Überzeugung		
		voll- kommen	mit Ein- schränkung	kaum/über- haupt nicht
F		85	15	0
M		67	31	2
NM		62	35	3
vormilit. Ausb.	T	67	31	2
	NT	63	30	7
Wehrsport	T	79	19	2
	NT	56	41	3

Die überwiegende Mehrheit der erfaßten jungen Werktätigen weist dem Imperialismus die Verantwortung für die bestehende Gefahr für den Frieden zu. Der Einfluß der Teilnahme an der vormilitärischen Ausbildung auf die Entwicklung die-

ser Grundposition läßt sich nicht nachweisen, wohl aber der Teilnahme am Wehrsport. Dabei ist zu beachten, daß von den Teilnehmern am Wehrsport 46 Prozent junge Genossen sind, von den Nichtteilnehmern dagegen nur 22 Prozent. Auch der Organisationsgrad in der GST ist sehr unterschiedlich: Teilnehmer 95 Prozent (27 Prozent Funktionäre), Nichtteilnehmer 39 Prozent (2).

Tab. 5: Einstellung zur Aggressivität
verschiedener imperialistischer Staaten

		Der Staat ist			
		sehr aggr.	aggr.	kaum aggr.	überhaupt nicht aggr.
USA	ges.	87	12	1	0
	F	92	4	4	0
	M	88	12	0	0
	NM	83	16	0	1
BRD	ges.	30	49	19	2
	F	42	45	11	2
	M	32	50	17	1
	NM	<u>22</u>	46	27!	5!
Großbritannien	ges.	17	48	31	4
	F	19	62	19	0
	M	17	52	28	3
	NM	15	<u>37</u>	<u>39</u>	9
Frankreich	ges.	4	25	58!	13
	F	9	32	50!	9
	M	5	28	55!	12
	NM	1	<u>16</u>	<u>63!</u>	<u>20!</u>

Aufmerksamkeit verdient erneut insbesondere die Tatsache, daß die Aggressivität des BRD-Imperialismus weitaus geringer eingeschätzt wird als die des Imperialismus der USA. Das trifft für alle Teilgruppen zu, auch für die GST-Funktionäre und ist selbst noch bei den jungen Genossen erkennbar. Wir stellen diese Werte noch einmal gegenüber:

Tab. 6: Einstellung zur Aggressivität der USA
und der BRD

		Der Staat ist			
		sehr aggr.	aggr.	kaum aggr.	überhaupt nicht aggr.
USA	SED-M	<u>92</u>	6	2	0
	NM	84	15	0	1
	vormil. Ausb. T	<u>88</u>	12	0	0
	NT	78	17	5	0
BRD	SED-M	<u>48</u>	44	81	0
	NM	20	52	251	3
	vormil. Ausb. T	31	51	171	1
	NT	21	43	<u>311</u>	5

Die Erhöhung der Klarheit über die Aggressivität des BRD-Imperialismus muß auch künftig ein zentrales Anliegen der ideologischen Arbeit der untersuchten GST-Grundorganisation sein. Zu durchdenken ist auch, wie den verbreiteten Illusionen über die Aggressivität der übrigen wichtigen NATO-Staaten wesentlich wirkungsvoller entgegengewirkt werden kann.

Tab. 7: Einschätzung der Politik der BRD-Regierung gegenüber der DDR und des Charakters der Bundeswehr

Wie beurteilen Sie den Charakter der gegenwärtigen BRD-Regierung gegenüber der DDR?

- 1 Die BRD-Regierung hat das Ziel der Beseitigung des Sozialismus in der DDR aufgegeben
- 2 Die BRD-Regierung verfolgt weiterhin das Ziel der Beseitigung des Sozialismus in der DDR
- 3 Darüber bin ich mir noch nicht im klaren

	1	2	3
F	15	<u>83</u>	2
M	22	63	15
NM	24	53	23
SED-M	14!	<u>83</u>	3
NM	26	52	22
FDJ-F	21!	<u>68</u>	11
M	21	56	23

Wie schätzen Sie den Charakter der Bundeswehr ein?

- 1 Die Bundeswehr ist eine Armee mit aggressiver Zielsetzung gegenüber den sozialist. Staaten
- 2 Die Bundeswehr ist eine Verteidigungsarmee
- 3 Darüber bin ich mir noch nicht im klaren

	1	2	3
F	88	10	2
M	75	17	8
NM	<u>58</u>	<u>28</u>	14
SED-M	<u>89</u>	9!	2
NM	63	25	12
FDJ-F	78	18!	4
M	65	24	11

noch Tab. 7: Die Soldaten der Bundeswehr würden ohne zu zögern auf jeden DDR-Bürger schießen

Das ist meine Überzeugung			
	voll- kommen	mit Ein- schränkung	kaum/über- haupt nicht
SED-M	<u>51</u>	43	6
NM	25	44	31
GST-F	<u>56</u>	38	6
M	35	42	23!
NM	23	45	32
FDJ-F	30	54	16
M	26	40	34
Lehrlinge	13!	47	40

Insbesondere unter den GST-Mitgliedern ohne Funktion muß die ideologische Klarheit über die tatsächlichen Ziele der BRD-Regierung und der Bundeswehr weiter erhöht werden. Noch überzeugender muß klargestellt werden, daß das Gerede von der friedenserhaltenden Rolle der NATO-Truppen, einschließ-lich der Bundeswehr, die Wahrheit ins Gegenteil verkehrt (Heinz Keßler auf der 9. ZK-Tagung). Offensichtlich muß auch einem Teil der jungen Genossen geholfen werden, völlige Klarheit in der Einschätzung dieser Grundfragen zu gewinnen.

Wie die Ergebnisse zeigen, ist bei den Funktionären der GST der Anteil der Jugendlichen mit eindeutigen klassenmäßigen Positionen höher als bei den FDJ-Funktionären. Bei der Wertung dieser Unterschiede muß berücksichtigt werden, daß bei den erfaßten GST-Funktionären der Anteil von Genossen mit 62 Prozent deutlich höher ist als bei den FDJ-Funktionären mit 49 Prozent. Das Durchschnittsalter der GST-Funktionäre beträgt 34,9 Jahre, das der FDJ-Funktionäre 23,4 Jahre.

Zu durchdenken ist die Tatsache, daß es bei den männlichen Jugendlichen keine unterschiedliche Einschätzung der BRD

und der Bundeswehr gibt in Abhängigkeit davon, ob sie an der vormilitärischen Ausbildung teilgenommen haben.

4.3. Einschätzung des Kräfteverhältnisses und der militärpolitischen Situation

Tab. 8: Einschätzung des Kräfteverhältnisses

Wie entwickelt sich Ihrer Meinung nach das internationale Kräfteverhältnis zwischen Sozialismus und Imperialismus? Denken Sie dabei an den Einfluß, den beide Weltsysteme auf die Entwicklung in der Welt insgesamt nehmen.

- 1 Das Kräfteverhältnis entwickelt sich zugunsten des Sozialismus
- 2 Es bleibt unverändert
- 3 Es entwickelt sich zugunsten des Imperialismus
- 0 Darüber noch nicht im klaren

	1	2	3	0
SED-M	<u>78</u>	14	3	5
NM	54	34	1	11
GST-F	<u>88</u>	8	0	4
M	57	32!	3	8
NM	58	27	1	14
FDJ-F	<u>74</u>	15	2	9
M	45	38!	3	14
Lehrlinge	30	52!	3	15

Die Mehrheit der Jugendlichen erkennt die Grundrichtung der gesellschaftlichen Entwicklung, die sich in der Welt vollziehenden revolutionären Veränderungen, die Positionsverluste des Imperialismus. Es muß jedoch ein wichtiges An-

liegen der ideologischen Arbeit der GST und der FDJ bleiben, allen Jugendlichen zu helfen, sich in den komplizierten internationalen Prozessen zurechtzufinden, die wesentlichen Entwicklungstendenzen im Kräfteverhältnis richtig zu begreifen, einzelne Ereignisse richtig einzuordnen.

Tab. 9: Haltung zur Möglichkeit der Verhinderung eines nuklearen Krieges

Werden die sozialistischen Länder gemeinsam mit allen anderen Friedenskräften einen nuklearen Krieg verhindern können?

	ja, bestimmt	ja, wahr- scheinlich	nein	darüber noch nicht im klaren
SED-M	<u>38</u>	46	7	9
NM	26	45	10	<u>19</u>
GST-F	38	46	8	8
M	29	45	8	18
NM	25	46	11	18

Die überwiegende Mehrheit der einbezogenen jungen Werktätigen äußert sich optimistisch hinsichtlich unserer Potenzen, den imperialistischen Kriegstreibern in den Arm zu fallen und ihre Absichten zu durchkreuzen. Die Auffassungen der GST-Funktionäre und -Mitglieder der in die Untersuchung einbezogenen Grundorganisation unterscheiden sich nicht voneinander, auch nicht von denen der nicht in der GST organisierten Werktätigen.

Tab. 10: Stellung zu den Maßnahmen der sozialistischen Staaten als Reaktion auf die Raketenstationierung der NATO

Wie stehen Sie zu den Maßnahmen der sozialistischen Staaten als Reaktion auf die Raketenstationierung der NATO in Westeuropa?

- 1 Die Maßnahmen sind notwendig
- 2 Die Maßnahmen sind nicht notwendig, da die sozialistischen Staaten ohnehin überlegen sind
- 3 Die Maßnahmen sind nicht notwendig und die sozialistischen Staaten sollten einseitig abrüsten
- 0 Darüber noch nicht im klaren

	1	2	3	0
SED-M	<u>86</u>	7	3	4
NM	67	4	10	19
GST-F	<u>86</u>	4	8	2
M	76	5	6	13
NM	66	6	10	18
vormil. Ausb. T	75	5	8	12
NT	62	<u>14</u>	12	12
Lehrlinge	52	3	11	34

Diese Ergebnisse unterstreichen noch einmal die in anderen Studien nachgewiesene Tatsache, daß die überwiegende Mehrheit der Jugendlichen sich zur Notwendigkeit der Gegenmaßnahmen bekennt.

Der größte Teil der Jugendlichen ist davon überzeugt, daß ein imperialistischer Krieg gegen die sozialistischen Staaten für den Angreifer ein tödliches Risiko darstellt (95 Prozent der in diese Studie einbezogenen jungen Werktätigen, 68 Prozent äußern diese Überzeugung ohne Einschränkung).

4.4. Haltung zum Wehrdienst, Verteidigungsbereitschaft

Tab. 11: Haltung zum Wehrdienst

Wie stehen Sie zum Wehrdienst unter den heutigen Bedingungen?

- 1 Es ist notwendig, daß jeder männliche junge DDR-Bürger seinen Wehrdienst leistet
- 2 Ein freiwilliger Wehrdienst wäre heute ausreichend
- 3 Der Wehrdienst ist heute überflüssig
- 4 Ich bin prinzipiell gegen den Wehrdienst
- 0 Darüber noch nicht im klaren

	1	2	3	4	0
SED-M	<u>91</u>	7	0	1	1
NM	70	21	1	4	4
GST-F	<u>94</u>	4	0	0	2
M	76	17	1	4	2
NM	70	22	0	3	5
vormil. Ausb. T	78	15	1	4	2
NT	78	20	0	0	2
Lehrlinge m (n=29)	59	28	3	7	3
Wehrsport T	<u>85</u>	<u>11</u>	0	2	2
NT	68	22	1	4	5

Die überwiegende Mehrheit der jungen Werktätigen, ihnen voran die Funktionäre der GST, besitzt einen klaren Standpunkt zur Notwendigkeit des Wehrdienstes. Unterschiede bestehen zwar zwischen Teilnehmern und Nichtteilnehmern am Wehrsport, nicht aber zwischen Teilnehmern und Nichtteilnehmern an der vormilitärischen Ausbildung (sowohl bei männlichen als auch bei weiblichen Jugendlichen).

Von den 226 befragten männlichen jungen Werktätigen geben 86 gleich 38 Prozent an, noch keinen Wehrdienst geleistet zu haben. Unter ihnen sind alle männlichen Lehrlinge sowie rund ein Drittel der jungen Berufstätigen. Zu ihrem voraussichtlichen Dienstverhältnis machten sie folgende Angaben:

Tab. 12: Voraussichtliches Dienstverhältnis in der NVA

	weiß ich noch nicht	Grund- wehr- dienst	Soldat/ Unteroff./ Offizier auf Zeit	BU	Fähn- rich	BO	vor- erst frei- gest.
ges.	8	62	15	1	0	1	13
L (n=28)	7	42	36	4	0	4	7
B (n=58)	9	71	5	0	0	0	15
GST-F/M (n=73)	6	63	17	2	0	1	11

Die Hälfte der in diese Untersuchung einbezogenen Lehrlinge hat sich entschlossen, länger zu dienen. Wie andere Untersuchungen zeigen, kann dieser hohe Anteil nicht verallgemeinert werden.

Die überwiegende Mehrheit der befragten jungen Werktätigen ist bereit, die DDR unter Einsatz des Lebens zu schützen:

Tabelle 13 auf Blatt 18

Tab. 13: Ausprägung der Verteidigungsbereitschaft

Angenommen, die DDR wird militärisch angegriffen: Wären Sie bereit, auch als Frau, die DDR unter Einsatz Ihres Lebens zu schützen?

	ja	nein	darüber noch nicht im klaren
SED-M	<u>93</u>	4	3
NM	71	6	<u>23</u>
GST-F	<u>100</u>	0	0
M	81	5	14
NM	<u>63</u>	9	28
m	<u>84</u>	4	12
w	68	8	24
Wehrsport w T	<u>82</u>	9	9
w NT	54	8	38

Bei diesen Ergebnissen muß berücksichtigt werden, daß rund ein Viertel der männlichen Befragungsteilnehmer den Zusatz in der Frageformulierung "auch als Frau" mißverstanden und die Frage nicht beantwortet hat.

Bei den Unterschieden zwischen den weiblichen Teilnehmern bzw. Nichtteilnehmern am Wehrsport muß wiederum beachtet werden, daß von den weiblichen Teilnehmern am Wehrsport 59 Prozent der SED angehören, von den Nichtteilnehmern dagegen nur 15 Prozent!

Insgesamt gesehen widerspiegeln besonders diese Ergebnisse eine effektive politisch-ideologische Arbeit der Grundorganisation. Der größte Teil der GST-Funktionäre und -Mitglieder bezieht einen klaren Standpunkt zur Verteidigung des Sozialismus und des Friedens, ist davon überzeugt, daß die DDR unser verteidigungswürdiges sozialistisches Vaterland ist.

der einzelnen Gründe untereinander) aufzudecken, um eine sichere Einschätzung dieser Motivationen vornehmen zu können.

Auf die Auswertung der Gründe für die nicht vorhandene Verteidigungsbereitschaft müssen wir verzichten, da die entsprechende Teilpopulation zu klein ist, um sichere Aussagen treffen zu können. Wie schon bei den Ausbildungsteilnehmern zeichnet sich aber auch hier deutlich ab, daß die Begründung dominiert, nicht zur Verteidigung unter Lebensseinsatz bereit zu sein, weil die Massenvernichtungswaffen sowieso alles Leben ausrotten würden. Die übrigen Gründe spielen demgegenüber nur eine untergeordnete Rolle.

An die weiblichen Teilnehmer an der Untersuchung wurden darüber hinaus einige spezifische Fragen zum Wehrdienst bzw. zur Verteidigungsbereitschaft gestellt:

Tab. 15: Verhalten im Falle der Entscheidung des Partners für einen militärischen Beruf

Angenommen, Ihr Freund/Verlobter/Mann hat sich für einen militärischen Beruf entschieden. Wie verhalten Sie sich?

	SED-M	SED-NM
Ich bestärke ihn in seinem Entschluß	<u>44</u>	7
Ich bin zwar nicht begeistert, halte es aber für richtig	52	46
Das ist in meinen Augen keine richtige Entscheidung	0	11
Ich würde ihn vor die Wahl stellen: entweder ich oder die militärische Laufbahn	0	7
Das ist mir gleichgültig	0	2
Darüber noch keine Gedanken gemacht	4	<u>27</u>

Tab. 14: Gründe für die Bereitschaft zum Schutz
der DDR unter Lebenseinsatz

		Das ist für mich bedeutsam		
		sehr stark	stark	schwach/ überhaupt nicht
weil auch meine Kinder im Sozialismus sicher leben sollen	ges.	79	17	4
	SED-M	<u>85</u>	12	3
	NM	72	22	6
weil ich meine nächsten Angehörigen schützen möchte	ges.	68	27	5
	SED-M	69	26	5
	NM	65	30	5
weil hier die junge Generation eine si- chere Zukunft hat	ges.	50	37	13
	SED-M	<u>60</u>	34	6
	NM	40	41	19
weil die DDR meine Heimat ist	ges.	48	43	9
	SED-M	<u>62</u>	36	2
	NM	38	47	<u>15</u>
weil in der DDR das Wohl des Menschen im Mittelpunkt steht	ges.	42	43	15
	SED-M	<u>55</u>	37	8
	NM	33	46	21
weil es meine Pflicht ist	ges.	37	41	22
	SED-M	43	41	16
	NM	31	42	<u>27</u>
weil mir sowieso nichts anderes übrig bleibt	ges.	12	16	72
	SED-M	14	10	<u>76</u>
	NM	9	<u>21</u>	60

Wie in der Untersuchung bei den Teilnehmern an der vormi-
litärischen Ausbildung ist auch hier ablesbar, daß die Ver-
teidigungsbereitschaft sehr stark von der Absicht getragen
wird, seinen Kindern ein sicheres Leben im Sozialismus zu
gewährleisten bzw. die nächsten Angehörigen zu schützen.
Bei den meisten Jugendlichen sind diese persönlichen Gründe
zugleich mit gesellschaftsbezogenen Gründen verbunden, die
in ihrer Verbundenheit mit der DDR wurzeln. Anliegen der
Hauptuntersuchung wird es sein, die real existierenden Mo-
tivationen der Verteidigungsbereitschaft (die Kopplungen

der einzelnen Gründe untereinander) aufzudecken, um eine sichere Einschätzung dieser Motivationen vornehmen zu können.

Auf die Auswertung der Gründe für die nicht vorhandene Verteidigungsbereitschaft müssen wir verzichten, da die entsprechende Teilpopulation zu klein ist, um sichere Aussagen treffen zu können. Wie schon bei den Ausbildungsteilnehmern zeichnet sich aber auch hier deutlich ab, daß die Begründung dominiert, nicht zur Verteidigung unter Lebensseinsatz bereit zu sein, weil die Massenvernichtungswaffen sowieso alles Leben ausrotten würden. Die übrigen Gründe spielen demgegenüber nur eine untergeordnete Rolle.

An die weiblichen Teilnehmer an der Untersuchung wurden darüber hinaus einige spezifische Fragen zum Wehrdienst bzw. zur Verteidigungsbereitschaft gestellt:

Tab. 15: Verhalten im Falle der Entscheidung des Partners für einen militärischen Beruf

Angenommen, Ihr Freund/Verlobter/Mann hat sich für einen militärischen Beruf entschieden. Wie verhalten Sie sich?

	SED-M	SED-NM
Ich bestärke ihn in seinem Entschluß	<u>44</u>	7
Ich bin zwar nicht begeistert, halte es aber für richtig	52	46
Das ist in meinen Augen keine richtige Entscheidung	0	11
Ich würde ihn vor die Wahl stellen: entweder ich oder die militärische Laufbahn	0	7
Das ist mir gleichgültig	0	2
Darüber noch keine Gedanken gemacht	4	<u>27</u>

Erwartungsgemäß bestehen große Unterschiede in der Haltung zu diesem Problem in Abhängigkeit von der politischen Haltung, wie sie besonders deutlich in der Mitgliedschaft in der SED zum Ausdruck kommt.

Tab. 16: Haltung zum Dienst von Frauen in der Armee

	w ges.
Der Dienst von Frauen in der Armee ist ihr Recht	41
Frauen im Armeedienst sind möglich, aber es sollte die Ausnahme sein	49
Armeedienst ist ausschließlich Männersache	0
Darüber noch keine Gedanken gemacht	10

Vier von zehn Mädchen bzw. jungen Frauen äußern die Auffassung, daß der Dienst in der NVA das Recht der Frau ist. Bei dieser Problemstellung gibt es keine Unterschiede zwischen Genossinnen und Nichtgenossinnen. Diese recht positiven Ergebnisse beziehen sich allerdings in erster Linie auf einen Dienst als Zivilangestellte, in weitaus geringerem Maße auf einen militärischen Dienst:

Tab. 17: Haltung zum Dienst von Frauen in der Armee - differenzierte Betrachtung

Möchten Sie selbst in der Armee arbeiten oder militärisch dienen?

			Dazu bin ich bereit		
			mit	kaum/	darüber
			Ein-	über-	noch keine
			voll-	schrän-	Gedanken
			kommen	kung	nicht gemacht
<hr/>					
als Zivilange- stellte in der Armee arbeiten	SED-M	24	<u>52</u>	20	4
	NM	11	26	<u>46</u>	17
militärischen Dienst ausüben	SED-M	8	<u>21</u>	63	8
	NM	2	4	79	15

Tab. 18: Haltung der Mädchen bzw. jungen Frauen
zu verschiedenen Möglichkeiten, zur Ver-
teidigung des Vaterlandes beizutragen

		Dazu bin ich bereit			
		voll- kommen	mit Ein- schrän- kung	kaum/ über- haupt nicht	darüber noch nicht im klaren
<hr/>					
mich auf dem Gebiet der Ersten Hilfe zu qualifizieren		65	27	7	1
bedingungslos den zu bekämpfen, der die DDR militärisch angreift	SED-M	<u>64</u>	20	8	8
	NM	28	35	<u>26</u>	11
mich systematisch über die militär- politische Lage zu informieren	SED-M	<u>48</u>	36	16	0
	NM	24	34	35	7
mich aktiv im Rah- men der Zivilver- teidigung einzu- setzen		25	31	34	10
mein wehrsportli- ches Wissen und Können zu er- weitern	SED-M	<u>36</u>	48	12	4
	NM	15	30	<u>53</u>	2
bei bewaffneten Organen als Zivil- angestellte zu dienen	SED-M	20	<u>52</u>	24	4
	NM	13	28	55	4
bei bewaffneten Organen militä- risch zu dienen	SED-M	0	<u>32</u>	68	0
	NM	1	7	<u>85</u>	7

Hervorhebenswert ist der hohe Anteil junger Genossinnen,
die bereit sind, einen Angreifer bedingungslos zu bekämp-
fen. Keinen Einfluß hat die Mitgliedschaft in der SED
(als Ausdruck politischer Haltung) auf die Bereitschaft
zur Qualifizierung auf dem Gebiet der Ersten Hilfe und zum

aktiven Einsatz im Rahmen der Zivilverteidigung. Das verweist auf wichtige Möglichkeiten, noch mehr Mädchen und junge Frauen einzubeziehen.

5. Erwartungen im Hinblick auf den künftigen Wehrdienst

Von den 87 Jugendlichen, die ihren Wehrdienst noch zu leisten haben, äußerten sich 85 zu ihren Erwartungen, wie sich dieser Dienst auf ihre persönliche Entwicklung auswirken wird. Angesichts dieser verhältnismäßig kleinen Teilpopulation informieren wir nur über die Gesamtergebnisse:

Tab. 19: Erwartete Auswirkungen des Wehrdienstes

Was glauben Sie: Wie wird sich der Wehrdienst auf Ihre persönliche Entwicklung auswirken?

Ich erwarte	voll- kommen	mit Ein- schrän- kung	kaum/ über- haupt nicht
daß meine körperliche Leistungsfähigkeit wachsen wird	50	36	14
daß ich mich an Disziplin und Ordnung gewöhne	31	41	28
daß ich Kenntnisse/Fertigkeiten erwerbe, die mir später in der Arbeit zugute kommen	28	36	36
daß sich mein Klassenstandpunkt festigt	24	31	45
daß ich nur Zeit für meine persönliche Entwicklung verlieren werde	23	29	48
daß ich zeigen kann, was in mir steckt	22	35	43
daß ich meine Arbeit auf willkommene Weise für längere Zeit unterbrechen kann	4	8	88

Im großen und ganzen entsprechen diese Ergebnisse den Werten, die im Rahmen der Voruntersuchung bei den Teilnehmern an der vormilitärischen Ausbildung in den ZAL gewonnen wurden. Allerdings erwartet ein deutlich geringerer Teil der Jugendlichen, daß ihre körperliche Leistungsfähigkeit wachsen wird, ein größerer Teil stimmt dafür zu, nur Zeit für die persönliche Entwicklung zu verlieren.

6. Vormilitärische Ausbildung

Von den männlichen Jugendlichen haben 80 Prozent an der vormilitärischen Ausbildung teilgenommen (97 Prozent der Lehrlinge, 78 Prozent der Berufstätigen). Sie verteilen sich wie folgt auf die verschiedenen Ausbildungseinrichtungen:

Tab. 20: Ausbildungsrichtungen

mot. Schütze	44
Matrosenspez.	4
Militärkraftfahrer	37
Nachrichtensp.	8
Taucher	1
Fallschirmj.	0
Militärflieger	0
das weiß ich nicht	6 (!)

Auffällig ist, daß 11 der 180 Jugendlichen (insbesondere Berufstätige) nicht angeben können, als was sie ausgebildet wurden. Die Frage, ob die Eingliederung in die vormilitärische Ausbildung der Richtung entsprach bzw. entspricht, in der die Jugendlichen bei den bewaffneten Organen gedient haben bzw. dienen werden, beantworteten nur 36 Prozent mit einem klaren ja, weitere 29 Prozent mit ungefähr, 22 Prozent mit nein. Weitere 13 Prozent wissen das nicht.

Tab. 21: Einschätzung verschiedener Inhalte
der wehrpolitischen Schulung

Wie gut wurden Sie im Rahmen der wehrpoliti-
schen Schulung in der vormilitärischen Aus-
bildung der GST über folgende Inhalte in-
formiert?

	sehr gut	gut	mittel	zu wenig/ überhaupt nicht
über den Feind des Sol- daten der NVA	33	41	12	14
über den Sinn des Soldat- seins im Sozialismus	22	46	20	12
über den Waffen- und Klassenbruder	14	42	23	21
über den Fahnneneid der NVA	14	25	15	46!
über die Anforderungen an einen NVA-Soldaten	10	40	33	17
über die moderne Kampftech- nik in der NVA	10	31	28	31
über das Leben in der NVA	9	33	18	40!

Alle Ergebnisse liegen beträchtlich unter denen, die bei
den Ausbildungsteilnehmern in den ZAL gewonnen wurden.
Besonders auffällig ist der hohe Anteil kritischer Äuße-
rungen im Hinblick auf das Leben in der NVA, der sich bei
allen Untergruppen abzeichnet.

Tab. 22: Haltung zur Teilnahme der Mädchen im Alter von 16 bis 18 Jahren an der vormilitärischen Ausbildung

Sind Sie der Auffassung, daß auch Mädchen im Alter von 16 bis 18 Jahren an der vormilitärischen Ausbildung teilnehmen sollten?

	ja, unbedingt	ja, möglichst	nein	darüber noch nicht im klaren
m	26	33	<u>38</u>	3
w	22	<u>50</u>	18	10
SED-M	<u>37</u>	43	19	1
NM	18	35	<u>41</u>	6
L	13	28	<u>54</u>	5
B	26	40	30	4

Von den männlichen Jugendlichen sprechen sich erheblich mehr gegen eine Teilnahme aus als von den weiblichen! Das betrifft auch jene jungen Männer, die an der vormilitärischen Ausbildung teilgenommen haben. Besonders hoch ist der Anteil der Ablehnung bei den Lehrlingen (auch hier in der Tendenz am höchsten bei den männlichen Lehrlingen). Aufschlußreich wäre eine differenzierte Analyse nach männlichen und weiblichen Mitgliedern der SED; diese liegt jedoch nicht vor. Für eine fundierte Wertung müssen die Ergebnisse der Hauptuntersuchung abgewartet werden.

7. Wehrsport

7.1. Teilnahme und Interesse am Wehrsport

Tab. 23: Beteiligung am Wehrsport

	ja	nein, hätte aber Interesse	nein, habe auch kein Interesse
ges.	57	11	32
GST-F	<u>96</u>	2	2
M	<u>72</u>	10	<u>18</u>
NM	<u>11</u>	19	<u>70</u>
FDJ-F	<u>63</u>	12	25
M	47	13	<u>40</u>
SED-M	<u>74</u>	9	17
NM	48	12	40
L	33	28	39!
B	<u>61</u>	8	31
B m	<u>65</u>	8	27
w	49	10	41

Wir haben diese Ergebnisse sehr differenziert dargestellt, um die beträchtlichen Unterschiede zwischen verschiedenen Teilpopulationen sowie die bestehenden Reserven zu verdeutlichen. Zu beachten ist außerdem, daß bei dieser Untersuchung schon von der Anlage her die Wehrsportteilnehmer zweifellos überrepräsentiert sind.

Für die bestehenden Reserven spricht die Tatsache, daß rund ein Viertel der Nichtteilnehmer für den Wehrsport gewonnen werden könnte.

Tab. 24: Teilnahme bzw. Interesse an den
verschiedenen Wehrsportarten

	Teilnehmer			Interesse der Nicht-
	ges.	m	w	teilnehmer (n=31)
Wehrkampfsport	44	<u>48</u>	24	13
Milit. Mehrkampf	5	5	3	3
Sportschießen	31	23	<u>67</u>	23
Motorsport	8	10	0	29
Nachrichtensport	2	1	6	10
Tauchsport	3	4	0	3
Seesport	3	4	0	13
Flug/Fallschirmsport	1	1	0	6
Modellsport	3	4	0	0

7.2. Gründe der Teilnahme

Tab. 25: Häufigkeit von Gründen der Teilnahme
am Wehrsport

	ges.	m	w
weil es mir Spaß macht	89	88	94
weil ich mich körperlich fit halten möchte	76	77	71
weil ich beim Wehrsport mit guten Freunden zu- sammen bin	72	72	68
weil ich gern an sport- lichen Wettkämpfen teilnehme	71	<u>75</u>	53
weil mich die entspre- chende Technik interes- siert	68	67	71

Tab. 26: Einschätzung des Wehrsports

Wie schätzen Sie die folgenden Seiten Ihrer
Wehrsportsektion ein?
(Gesamtgruppe der Wehrsportteilnehmer)

	sehr gut	gut	befrie- digend	unbefrie- digend
mein Verhältnis zum Übungsleiter	42	51	5	2
m	46	45	6	3
w	24	<u>76</u>	0	0
das Klima im Wehr- sportkollektiv	35	58	6	1
die materiell-techn. Bedingungen/ Voraussetzungen	20	54	19	7
das Niveau der prak- tischen Ausbildung	15	67	16	2
das Niveau der politi- schen Gespräche im Kollektiv	13	59	22	6
die Organisation des Wettkampfbetriebes	11	70	16	3
die Organisation des Übungs-Trainings- betriebes	8	69	17	6
das Niveau der theore- tischen Ausbildung	5	53	34	8

Vor allem die sozialen Aspekte (Verhältnis zum Übungslei-
ter, Klima im Kollektiv) werden sehr hoch bewertet, Ab-
striche werden demgegenüber vor allem am Niveau der theo-
retischen Ausbildung vorgenommen.

Tab. 27: Häufigkeit des Zusammentreffens des
Wehrsportkollektivs in den letzten
12 Monaten (Gesamtgruppe)

mehrmals wöchentlich	4
etwa wöchentlich	7
etwa 14tägig	14
etwa monatlich	63
seltener als monatlich	12

Tab. 28: Zeitaufwand in Stunden pro Woche für
die wehrsportliche Tätigkeit
(Gesamtgruppe)

etwa 1 Stunde	64
etwa 2 bis 3 Stunden	24
etwa 4 bis 5 Stunden	8
etwa 6 bis 7 Stunden	2
mehr als 7 Stunden	2

Tab. 29: Erwerb von Leistungsabzeichen und
Qualifikationsnachweisen im Wehr-
sport der GST

	Leistungsabzeichen			Qualifikations- nachweise		
	ges.	m	w	ges.	m	w
ja, mehrere	17	20	4	14	18	0
ja, eins	14	17	0	23	27	4
nein, aber Interesse daran	56	52	72	40	37	44
nein, auch kein Interesse daran	13	11	24	23	18	<u>52</u>

(Die Tabelle ist spaltenweise zu lesen)

Tab. 30: Teilnahme an wehrsportlichen
Wettkämpfen

Daran habe ich teilgenommen

		mehrfach	einmal	gar nicht
Betriebs-/Schulwehr- spartakiaden der GST	ges.	46	14	40
	m	<u>56</u>	15	29
	w	16	10	<u>74</u>
	F	<u>69</u>	10	21
	M	49	18	<u>33</u>
	NM	<u>27</u>	10	<u>63</u>
Hans-Beimler- Wettkämpfe der FDJ	ges.	37	18	45
	m	37	19	44
	w	39	16	45
Kreiswehrsparta- kiaden/Kreis- meisterschaften	ges.	23	16	61
	m	<u>30</u>	18	52
	w	4	9	<u>87</u>
	F	<u>60</u>	17	23
	M	21	21	<u>58</u>
	NM	<u>8</u>	8	<u>84</u>
Bezirkswehrsparta- kiaden/Bezirks- meisterschaften	ges.	11	6	83
	m	<u>15</u>	8	77
	w	0	1	<u>99</u>
	F	<u>32</u>	11	57
	M	7	7	<u>84</u>
	NM	6	3	91
Zentrale Sparta- kiaden/DDR- Meisterschaften	ges.	4	6	90
	m	5	8	87
	w	0	0	<u>100</u>
	F	<u>13</u>	13	74
	M	2	7	<u>91</u>
	NM	1	1	98

Von den Hans-Beimler-Wettkämpfen abgesehen, haben von den männlichen Jugendlichen erheblich mehr an den verschiedenen Wettkämpfen teilgenommen als von den weiblichen. Diese Relationen bleiben auch bestehen, wenn wir nur die Jugendlichen einbeziehen, die gegenwärtig Wehrsport treiben. Von ihnen beteiligten sich z. B. an Kreiswehrspartakiaden/Kreismeisterschaften 57 Prozent der Jungen gegenüber 16 Prozent der Mädchen, an Bezirkswehrspartakiaden/Bezirksmeisterschaften 27 Prozent der Jungen, aber kein einziges Mädchen. Wir heben an dieser Stelle erneut hervor, daß sich diese Aussagen nur auf die in die Untersuchung einbezogenen Jugendlichen beziehen.

Tabelle 31 siehe nächstes Blatt!

Tab. 31: Einschätzung verschiedener Seiten der
Mitarbeit in der GST

In welchem Maße sind Sie mit den folgenden
Seiten Ihrer Tätigkeit in der GST zufrieden?

		Damit bin ich zufrieden			
		voll- kommen	mit Ein- schrän- kung	kaum/ über- haupt nicht	kann ich nicht beurt.
mit der Kameradschaft	F	<u>60</u>	36	2	2
	M	42	44	7	7
	WSp T	52	42	2	4
mit den Ausbildungs- möglichkeiten	F	<u>46</u>	44	8	2
	M	18	58	12	12
	WSp T	28	56	9	7
mit dem Training	F	<u>36</u>	54	6	4
	M	16	52	21	11
	WSp T	27	56	13	4
mit der Zusammen- arbeit mit Übungs- leitern/Trainern	F	36	51	4	9
	M	26	49	13	12
	WSp T	34	46	11	9
mit dem Niveau der politischen Gesprä- che im Kollektiv	F	<u>28</u>	53	15	4
	M	15	47	<u>27</u>	11
	WSp T	22	52	19	7
mit den Mitglieder- versammlungen	F	<u>28</u>	40	19	13
	M	11	44	27	18!
	WSp T	18	48	19	15

Es dominiert die Zufriedenheit mit den kameradschaftlichen Beziehungen in den Kollektiven und mit den Ausbildungsmöglichkeiten. Bei dieser und fast allen anderen Seiten nehmen die GST-Mitglieder ohne Funktion jedoch Abstriche vor, äußern sie sich weniger positiv als die Funktionäre. Be-

sonders kritisch sind die Ergebnisse zu den Mitgliederver-
sammlungen und zum Niveau der politischen Gespräche im
Kollektiv zu sehen. Das wird durch die kritischen Ein-
schätzungen der Genossen zu diesen Seiten unterstrichen.
Alle Teilnehmer an der Befragung wurden aufgefordert, ih-
ren Ausbilder/Trainer/Übungsleiter nach bestimmten Merk-
malen einzuschätzen. Die Ergebnisse sind u. E. nur bedingt
aussagekräftig, da nicht genau bekannt ist, auf welche der
genannten Personen sich die Urteile beziehen. Um eine ge-
wisse Eingrenzung vorzunehmen, informieren wir nur über
die Ergebnisse der Gesamtgruppe der Teilnehmer am Wehrsport.

Tab. 32: Bewertung ausgewählter Merkmale des
Ausbilders/Trainers/Übungsleiters
(Gesamtgruppe der Wehrsportteilnehmer)

	Das ist bei ihm ausgeprägt			
	sehr stark	stark	schwach/ überhaupt nicht	kann nicht eingeschätzt werden
Klassenstandpunkt	33	41	9	17
wertet unsere Leistungen gerecht	30	53	6	11
Optimismus	29	46	12	13
Geduld	28	46	15	11
Achtung und Vertrauen uns gegenüber	27	51	12	10
spornt zu hohen Leistungen an	26	48	16	10
erklärt und begründet die Ausbildungs- anforderungen	26	46	17	11
Durchsetzungsvermögen	22	56	12	10
vorbildliches Auftreten	22	57	10	11
Einfühlungsvermögen	22	44	<u>22</u>	12
interessante Trainings-/ Ausbildungsgestaltung	21	52	14	13

Die Ergebnisse zu den einzelnen Merkmalen unterscheiden sich nur schwach. Als gesicherte Tendenz kann lediglich herausgestellt werden, daß das Merkmal "Einfühlungsvermögen" etwas kritischer eingeschätzt wird als die anderen Merkmale.

Die Aussagen über ausgewählte Merkmale der GST-Kollektive beziehen wir auf die Funktionäre bzw. Mitglieder der GST sowie auf die Wehrsportteilnehmer:

Tab. 33: Urteile über ausgewählte Merkmale der GST-Kollektive

Für wieviele Ihres GST-Kollektivs treffen die folgenden Merkmale zu?

		für alle	für die meisten	etwa für die Hälfte	für weniger als die Hälfte/ für keinen
Kollektivgeist	F	23	50	19	8
	M	27	49	16	8
	WSp T	31	49	15	5
	WSp T m	26	54	15	5
	w	<u>52</u>	26	16	6
Disziplin	F	19	50	23	8
	M	24	45	19	12
	WSp T	26	46	21	7
	WSp T m	20	47	25	8
	w	<u>52</u>	39	6	3
Einsatz- bereitschaft	F	19	43	23	15
	M	25	39	23	13
	WSp T	26	42	23	9
Aktivität	F	13	39	29	19
	M	18	43	25	14
	WSp T	16	47	28	9

Die Aktivität der Mitglieder wird etwas kritischer eingeschätzt als die übrigen Merkmale. Funktionäre und Mitglieder geben keine unterschiedlichen Urteile ab. Die weiblichen Wehrsportteilnehmerinnen beurteilen Kollektivgeist und Disziplin in ihrem Kollektiv deutlich besser als die männlichen. An die weiblichen Teilnehmer an der Untersuchung wurde darüber hinaus die Frage gestellt, ob sie die Teilnahme am Wehrsport als einen wichtigen Beitrag der Frau zur Landesverteidigung betrachten:

Tab. 34: Teilnahme am Wehrsport als wichtiger Beitrag der Frau zur Landesverteidigung

	ja, unbedingt	ja, etwas schon	nein
Teilnehmerinnen am Wehrsport	44	47	9
Nichtteilnehmerinnen	0!	53	47!

Von den Teilnehmerinnen sind fast alle mehr oder weniger stark davon überzeugt, daß der Wehrsport ein wichtiger Beitrag zur Landesverteidigung ist.

Die überwiegende Mehrheit der Teilnehmerinnen (68 Prozent) gehen davon aus, daß eine Kameradin, deren Partner seinen Wehrdienst leistet, im Falle persönlicher Probleme mit der Unterstützung der Wehrsportsektion rechnen kann. Ein knappes Drittel (28 Prozent) kann das nicht einschätzen.

Tab. 35: Weltanschauliche Position der befragten Jugendlichen

	Atheisten	Religiöse	Unentschiedene
ges	72	7	21
männlich	74	6	21
weiblich	66	10	24
GST-F	<u>85</u>	2	12
-M	78	3	9
-NM	56	12	19
Lehrlinge	59	5	<u>36</u>
junge Berufstätige	74	7	19

Tab. 36: Anteil der Jugendlichen, die vorgegebene politische Begriffe kennen bzw. nicht

Begriff	Antwort		weiß ich nicht
	richtige	falsche	
<hr/>			
"Warschauer Vertrag"			
ges	89	10	1
SED-M	89	11	0
-NM	90	9	1
"Friedliche Koexistenz"			
ges	89	9	2
SED-M	<u>96</u>	4	0
-NM	87	11	2
"NATO-Nachrüstung"			
ges	67	27	6
SED-M	<u>77</u>	19	4
-NM	60	<u>33</u>	7
"Prager Deklaration"			
ges	65	13	22
SED-M	<u>76</u>	15	9
-NM	60	12	28

Auch bei dieser Untersuchungspopulation ist ablesbar, daß selbst sehr häufig gebrauchte Begriffe nicht allen Jugendlichen klar sind.

Tab. 37: Kenntnis Ernst Schnelllers

	Ernst Schneller war ... ein bedeuten- der sozialdemo. Führer in der Weimarer Rep.	ein Sekretär des ZK der KPD und bedeuten- der Militärpoli- tiker	ein bürger- licher Reichs- tagsabgeordn.	weiß ich nicht
ges	23	38	2	37!!
SED-M	21	<u>56</u>	2	21!!
-NM	25	28	2	<u>45!</u>
GST-F	29	48	4	19!
-M	26	39	2	33!
-NM	13	<u>32</u>	1	<u>54!</u>
Lehrlinge	28	10	5	57

Selbst von den Funktionären weiß nur rund die Hälfte, wer Ernst-Schneller war!

Tab. 38: Interesse für das politische Geschehen

"Wie sehr interessieren Sie sich für das politische Geschehen?"

	sehr stark	stark	schwach	überhaupt nicht
ges.	25	50	24	1
SED-M	42	51	7	0
-NM	16	51	<u>32</u>	1
GST-F	37	50	13	0
-M	25	51	23	1
-NM	18	54	28	0
FDJ-F	24	63	13	0
-M	17	39	43	1
-NM	32	55	13	0

Tab. 39: Orientierung auf DDR- bzw. BRD-Sender bei der politischen Meinungsbildung

Wenn DDR- und BRD-Sender über politische Ereignisse gegensätzlich informieren, welcher Position schließen Sie sich meistens an?

	DDR-Sendern	BRD-Sendern	keiner, ich mache mir selbst ein Bild
SED-M	57	1	42
-NM	<u>19</u> !	2	79
GST-F	50	0	50
-M	31	3	66
-NM	24	0	76
FDJ-F	28	1	71
-M	22	2	76
-NM	<u>40</u>	1	<u>59</u>

Tab. 40: Nutzung der DDR- bzw. BRD-Sender für die Information über das aktuelle politische Geschehen

- 1 täglich
2 mehrmals wöchentlich
3 einmal wöchentlich
4 seltener
5 nie

	DDR-Sender-Rundfunk					DDR-Fernsehen				
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
SED-M	<u>77</u>	15	4	4	0	<u>70</u>	20	3	6	1
-NM	41	33	3	<u>19</u>	4	30	40	6	<u>21</u>	3

	BRD-Sender-Rundfunk					BRD-Fernsehen				
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
SED-M	35	23	3	32	7	40	30	9	19	3
-NM	36	40	4	16	4	42	36	6	14	2

Tageszeitungen					
SED-M	82	11	1	4	5
-NM	<u>59</u>	23	3	12	3

Tab. 41: Teilnahme an ausgewählten Aktivitäten

		Teilnahme		keine Teilnahme	
		Int.	o.Int.	aber	kein
				Int.	Int.
<hr/>					
FDJ-Mitgliederversammlung					
	FDJ-F	<u>76</u>	24	0	0
	-M	49	<u>44</u> •	0	7
Studienjahr	FDJ-F	<u>60</u>	35	2	3
	-M	38	<u>48</u>	1	13
	-NM	34	17	16	<u>33</u>
Jugendforen	FDJ-F	<u>51</u>	12	22	<u>15</u>
	-M	28	12	29	31
	-NM	34	10	25	31
MMM-/Neuererbewegung					
	ges	66	8	17	9
	m	<u>70</u>	7	15	8
	w	53	10	22	15
	L	42	70	35	15
	jB	70	7	15	8
Jugendobjekt	ges	49	6	28	16
	m	<u>53</u>	6	26	15
	w	36	6	35	23
	L	25	5	45	25
	jB	<u>53</u>	7	<u>25</u>	15
Jugendbrigade	ges	49	7	21	17
	m	55	7	21	17
	w	33	6	32	29
	L	28	5	40	28
	jB	53	9	21	17

Fortsetzung Tab. 41

		Teilnahme		keine	Teilnahme
		Int.	o.Int.	aber	kein
				Int.	Int.
org.sportl.Betätigung	m	<u>72</u>	5	15	8
	w	52	1	19	<u>27</u>
Wehrsport-T		<u>78</u>	2	12	8
-NT		55	7	20	18
Friedensgottesdienst	ges	9	1	12	77
SED-M		3	1	5	91
-NM		12	2	17	70
L		8	0	33!	59
Atheisten		3	1	8	88
Religiöse		<u>72</u>	0	17	11
Unentsch.		7	2	<u>26</u>	66

Tab. 42: Lesehäufigkeit ausgewählter Zeitschriften

Wie oft lesen Sie die folgenden Zeitschriften?

- 1 immer
2 häufig
3 gelegentlich
4 so gut wie nie/nie
0 Diese kenne ich nicht.

		1	2	3	4	0
<hr/>						
Sport und Technik						
	GST-F	44	27	25	4	0
	-M	<u>11</u>	17	45	25	2
	-NM	3	6	33	<u>52</u>	6
	m	<u>17</u>	<u>20</u>	36	24	3
	w	5	4	44	42	5
Fliegerrevue						
	GST-F	6	4	<u>29</u>	46	15
	-M	1	1	<u>21</u>	55	23
	-NM	1	4	9	60	26
	m	2	4	22	55	17
	w	1	0	7	51	41
Funkamateure						
	GST-F	4	15	19	46	16
	-M	4	6	13	62	15
	-NM	4	6	5	68	17
	m	5	9	14	60	12
	w	1	4	3	60	32
Modellbau heute						
	GST-F	6	10	19	48	17
	-M	2	2	19	61	16
	-NM	0	6	10	<u>62</u>	22
	m	3	5	<u>17</u>	61	14
	w	0	1	14	51	34
poseidon						
	GST-F	4	4	<u>33</u>	42	17
	-M	1	5	<u>17</u>	57	21
	-NM	1	5	10	58	26
	m	4	5	<u>19</u>	51	21
	w	0	1	<u>7</u>	48	<u>44</u>

Fortsetzung Tab. 42:

		1	2	3	4	0
visier	GST-F	10	<u>13</u>	<u>38</u>	27	12
	-M	1	<u>5</u>	<u>14</u>	<u>58</u>	22
	-NM	1	0	6	<u>53</u>	<u>40</u>
	m	4	5	<u>19</u>	51	21
	w	0	1	<u>7</u>	48	<u>44</u>
Armeerundschau						
	GST-F	8	23	38	29	2
	-M	5	18	40	30	7
	-NM	4	13	33	41	9
	m	6	17	<u>40</u>	33	4
	w	3	17	<u>29</u>	32	<u>19</u>

Tab. 43: Kenntnis ausgewählter Publikationen
des Militärverlages

- 1 ja, ich habe bereits
 darin gelesen
2 ja, ich habe aber noch
 nicht darin gelesen
3 nein, die kenne ich nicht

		1	2	3
<hr/>				
Militärtechnische Hefte				
	GST-F	39	95	<u>36</u>
	-M	26	23	51
	-NM	21	12	67
	m	31	21	48
	w	11	19	<u>70</u>
Flieger-, Marine- und Motorkalender				
	GST-F	43	20	<u>36</u>
	-M	39	14	47
	-NM	26	18	55
	m	43	24	<u>33</u>
	w	33	12	55